№ 171. Donnerstag, den 16. December. 1858.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage um 4½ Uhr Nachmittags. Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rt. 15 Sgr., auswärts 1 Rt. 20 Sgr. Insertionsgebühr 1 Sgr. pro Petitzeile oder deren Raum. Inserate nehmen an: in Danzig die Expedition (Gerbergasse 2), in Leipzig Heinrich Hübner.



Danziger Zeitung

Organ für Handel, Schifffahrt, Industrie und Landwirthschaft im Stromgebiet der Weichsel.

Amtliche Nachrichten.

Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigst geruht:

Dem Wirklichen Geheimen Legationsrath Grafen v. Schlieffen im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, das Kreuz der Comthure des Königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern; so wie dem Kaufmann Peter Hasenclever auf Goldenberg, Gemeinde Lüttringhausen im Kreise Lennep, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; dem Geheimen expedirenden Secretair und Calculator im Finanz-Ministerium, Däumig, den Charakter als Rechnungs-Rath; dem geheimen expedirenden Secretair im Finanz-Ministerium, Werner; so wie dem Geheimen Registrator im Finanz-Ministerium, Riedel, den Charakter als Kanzlei-Rath zu ertheilen.

(W.T.B.) Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

London, Dienstag, 14. December, Abends. Mit der Ueberlandpost eingetroffene Nachrichten melden aus Bombay vom 25. November als officiell, daß die Proklamation der Königin in ganz Indien einen befriedigenden Eindruck hervorgebracht habe. Im Königreich Oude haben sich die Talookdars unterworfen, ihre Forts übergeben und ihre Waffen ausgeliefert. Auch der Häuptling von Banga und die übrigen Rebellenhäupter haben sich unterworfen. Der Brigadier Eveleigh hat das Fort Semeree erobert. Tantia Topi ist in den Hügeln von Satpoorah eng eingeschlossen.

London, Mittwoch, 15. December, Vorm. Weitere Nachrichten aus Bombay vom 25. v. M. melden, daß daselbst Imports theurer, Waaren, Geld und Frachten fester waren. Der Cours auf London stand 2s ¾d und 2s 1d.

Das Dampfboot „City of Baltimore" ist mit 110,426 Dollars Constanten und Berichten aus Newyork vom 4. d. eingetroffen. Nach denselben war die Börse fluctuirend, der Cours auf London 108¾ und 109¼, Mehl gestiegen, der Preis für Baumwolle middling 12⅛.

** Danzig, 16. December.

Die ministerielle „Preußische Zeitung" hat der „Kreuzzeitung" in letzter Zeit mehrere Leitartikel gewidmet, welche im Lande mit großem Beifall und Befriedigung aufgenommen worden sind. Die Bedeutung, welche man diesen Kundgebungen des ministeriellen Organs beigelegt hat, gründet sich nicht so auf die Genugthuung, die Thaten der „Kreuzzeitung" von dieser Seite gerichtet zu sehen, als vielmehr auf die durch die Bekämpfung der „Kreuzzeitung" veranlaßte Eröffnung derjenigen positiven Grundprinzipien, welche die neue Regierung in Zukunft zur Geltung zu bringen den Willen hat. Wir freuen uns allerdings darüber, wenn wir in der „Preußischen Zeitung" die Thätigkeit der „Kreuzzeitung", deren unheilvoller Einfluß auf schwache, unentschiedene Gemüther aus den Zeiten, wo sie noch höher in Ansehen stand, nur zu sehr bekannt ist, als eine systematische Beschäftigung der Verdächtigung gekennzeichnet finden, denn es wird sich das für die Praxis wenigstens die große gesinnungslose Schaar merken, welche in dem Pflichtgefühl eines blinden, unbewußten „Conservatismus" und in der fixen Idee, die „Kreuzzeitung" sei der ideale Repräsentant dieses Conservatismus, Tag aus Tag ein die kreuzritterlichen Ideen nachbetete; wir freuen uns aber noch mehr, wenn das ministerielle Organ ohne rückhaltende Umschreibungen die Erfüllung der für eine lebensvolle Entwickelung unseres Vaterlandes nothwendigsten Bedingungen und die Gewährleistung der heiligsten Rechte und Freiheiten des Volks als eine anerkannte Aufgabe der Regierung hinstellt, um deren Lösung es ihr Ernst ist.

Wir haben durch den vorletzten gegen die „Kreuzzeitung" gerichteten Artikel mit großer Befriedigung vernommen, daß die Regierung es für ihre Pflicht hält, „die Glaubensfreiheit", wie sie die Verfassung verbürgt, „zu achten und zu bewahren", und ebenso „die Rechte des Staats auf den Gebieten, wo er sich mit der Kirche begegnet, aufrecht zu erhalten." Der letzte Artikel des minist. Organs bezeichnet es „geradezu als ein Unglück, wenn jede von dem Ministerium abweichende Richtung aus dem Abgeordnetenhause ausgeschlossen werden sollte." Die „Preuß. Ztg." räumt auch loyalen Gegnern, „welche sich keiner unredlichen Waffen bedienen", ein Recht ein. Wir werden hierauf noch einmal ausführlicher zurückkommen und begnügen uns für heute, den Inhalt dieses Artikels etwas genauer anzugeben.

Nachdem die „Kreuz-Zeitung" in demselben zuerst darüber belehrt, daß der von ihr bemäkelte Ausspruch der „Preußischen Zeitung", „daß die Wahl des Herrn Diesterweg im Wesentlichen nicht von dem Charakter abweiche, der die Wahlen der Hauptstadt in so befriedigender Weise bezeichnet habe", dahin zu verstehen sei, daß auch bei dieser Wahl die politische Besonnenheit und Mäßigung, von der die Wahlen der Hauptstadt Zeugniß gaben, obgewaltet habe, fährt sie fort: „Wir glauben überhaupt nicht, jemals etwas gesagt zu haben, woraus man schließen könnte, daß wir über jede Wahl unbedingt den Stab brechen müßten, die nicht den Charakter eines ausgesprochenen Ministerialismus trägt. Wenn wir auch mit Recht wünschen, daß die Regierung in der Landesvertretung die feste Unterstützung einer compacten Mehrheit finden möge, die den politischen Standpunkt derselben theilt, so würden wir es doch geradezu für ein Unglück halten, wenn jede davon abweichende Richtung aus dem Abgeordnetenhause ausgeschlossen werden sollte. Loyale Gegner, die sich keiner unredlichen Waffen bedienen, die sich außerdem nicht nur auf den Boden der Verfassung stellen, sondern auch durch ihre Vergangenheit die Bürgschaften bieten, daß ihre ostensiblen Bestrebungen auch die wirklichen Zielpunkte ihrer politischen Thätigkeit sind, werden stets von uns in vollem Maße anerkannt und gewürdigt werden. Um so weniger lag für uns ein Grund vor, gegen die Wahl des Herrn Diesterweg uns zu erklären, die wir allerdings nicht für eine ministerielle halten, für die aber eben so wenig die Bezeichnung einer oppositionellen passen dürfte.

Schließlich erklärt sich die „Preußische Zeitung" in demselben Artikel noch aufs Entschiedenste gegen das Bestreben der „Kreuzzeitung", confessionelle Scheidungen und verschiedene religiöse Auffassungen da zum Maßstabe zu machen, wo es sich um Entscheidungen handelt, die dem politischen Gebiete angehören.

Deutschland.

Berlin, 15. Decbr. Bei Sr. Königlichen Hoheit dem **Prinz-Regenten** war gestern Nachmittag 5 Uhr Tafel, an welcher **Ihre Königliche** Hoheiten der Prinz Friedrich Wilhelm, der Prinz von Wales, und andere hohe Herrschaften erschienen; auch waren die militairischen Begleiter Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen von Wales mit einer Einladung beehrt. Nach Aufhebung der Tafel verabschiedete sich von Ihren Königlichen Hoheiten dem Prinz-Regenten, der Frau Prinzessin von Preußen und der hohen Tischgesellschaft Se. Königliche Hoheit der Prinz von Wales, welcher bereits im Laufe des Tages den sämmtlichen Mitgliedern des hohen Königshauses seinen Abschiedsbesuch abgestattet hatte, und begab sich in Begleitung seines erlauchten Schwagers, des Prinzen Friedrich Wilhelm, nach dem Potsdamer Bahnhofe, wo sich bereits der großbritannische Gesandte, Lord Bloomfield, mit sämmtlichen Attaché's eingefunden hatte. Nach einer herzlichen Umarmung schieden Ihre Königl. Hoheiten der Prinz Friedrich Wilhelm und der Prinz von Wales von einander. Der Prinz von Wales reiste um 6½ Uhr, gefolgt von dem Obersten R. Bruce und dem Major Tweesdale, mit dem Kölner Schnellzuge nach Magdeburg ab. Der hohe Reisende wollte daselbst im Gouvernementshause übernachten und heute Vormittag 10 Uhr von dort aus die Reise nach Köln fortsetzen. Nach den getroffenen Reise-Dispositionen will Se. Königl. Hoheit, wie in Magdeburg, so auch in Köln die Sehenswürdigkeiten dieser Städte in Augenschein nehmen und dann mittelst Extrazuges über Brüssel, Ostende nach London weiterreisen, wo Höchstderselbe am Sonnabend einzutreffen gedenkt.

— Der „Staats-Anzeiger" enthält die Allerhöchste Bestätigungs-Urkunde vom 6. Dezember d. J., betreffend einen Nachtrag zum Statut der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft, wonach diese Gesellschaft mit Genehmigung des Königlichen Handels-Ministeriums Behufs Gewinnung von Heiz- und Brennmaterial Kohlen in Oberschlesien aufsuchen, Bergwerks-Eigenthum erwerben, Bergbau betreiben und die gewonnenen Kohlen, so wie die daraus bereiteten Coaks, verwerthen darf.

— (B. u. H. Z.) Durch die in der Sonnabends-Versammlung der hiesigen Productenhändler getroffenen Festsetzungen über einzelne Geschäftsmodalitäten sind die Verhandlungen über Reformen in diesem Hauptzweige des hiesigen Börsenverkehrs noch keineswegs als abgeschlossen zu betrachten. Es handelt sich noch um weitere Festsetzungen bezüglich der herrschenden Verkehrs-Usancen, die gegenwärtig noch der Berathung unterliegen. Auf einen der wichtigeren in dieser Beziehung gemachten Vorschläge wollen wir hiermit aufmerksam machen. In der Conferenz, welche im Mai d. J. hier in Berlin zur Vereinbarung gemeinsamer Usancen für alle preußischen Plätze stattfand, wurde auf Antrag der Vertreter Danzigs folgende Festsetzung getroffen:

„Wenn in Verträgen über Lieferung einer bestimmten Quantität von Producten oder Waaren das Wasserfahrzeug (Schiff, Kahn rc.) oder der Lagerplatz (Speicher, Magazin rc.), aus welchem die Lieferung gemacht werden soll, speciell genannt worden ist, oder wenn in solchen Verträgen die Nennung derselben vor erfolgter Lieferung vorbehalten ist, so soll dem Käufer, falls bei der Lieferung der im Vertrage angegebenen Quantität ein Theil derselben durch äußere Einwirkung oder durch inneren Verderb als beschädigt erscheint, das Recht zustehen, entweder die Empfangnahme dieses beschädigten Theiles zu refüsiren oder für denselben Seitens des Verkäufers eine Vergütigung zu beanspruchen, welche durch den von sachverständigen Taxatoren zu ermittelnden Preisunterschied festgestellt werden soll, der zwischen dem beschädigten und unbeschädigten Theil besteht, wenn man für diese Bestimmung des Unterschieds den im Vertrag selbst enthaltenen Kaufpreis für die unbeschädigte Quantität zu Grunde legt."

Diese Bestimmung giebt in den von ihr vorausgesetzten Fällen dem Käufer nur ein zwiefaches Recht: entweder kann er die Annahme des beschädigten Guts ablehnen, oder er kann eine Vergütigung in Anspruch nehmen. Es liegt sehr nahe, daß das Recht des verletzten Käufers auf diese Alternative nicht beschränkt werden darf. Der Käufer muß auch das Recht haben, die contractmäßige Lieferung zu verlangen, ein Recht, welches ihm überdies die allgemeinen Gesetze über Kauf und Lieferung schon zugestehen, und welchem die festgestellte Usance derogiren kann. Der Antrag, über welchen Beschluß gefaßt werden soll, ist darauf gerichtet, in die betreffende Bestimmung einen Passus aufzunehmen, der dem Käufer auch die Ausübung dieses Rechtes wahre. Derselbe proponirt nämlich, der oben angeführten Bestimmung folgenden Zusatz anzufügen:

„oder auch endlich die Lieferung anderer contractlicher

☐ Russische Aufklärungen.

Suworow und Polens Untergang.

(Schluß.)

Die zweite Hälfte des Smitt'schen Werkes ist mehr politischen als biographischen Inhalts, indem hauptsächlich darin eine detailirte Schilderung der polnischen Wirren und der politischen Verhältnisse des polnischen Reiches seit Stanislaus Poniatowsky gegeben wird. Der russische Standpunkt ist hier unverkennbar. Es ist wahr, die Sympathieen Europa's für die polnische Nation waren geraume Zeit hindurch so sehr im Schwunge, daß von einer ruhigen, leidenschaftslosen Auffassung der Sache kaum die Rede sein konnte. Polen erweckte diese Sympathien, weil es unglücklich war und weil die Mehrzahl der Beurtheiler, dem Unglück gegenüber, sich aus sehr natürlichem menschlichem Gefühl durch das Resultat bestimmen lassen, ohne auf die Motivirungen und auf die Ursachen zurückzugehen, welche zu diesem Resultate führten. Smitt thut dies natürlich und findet Stoff genug, die polnische Nation mit Vorwürfen bitterster Art zu überhäufen. Wäre der Verfasser dabei ruhiger zu Werke gegangen, so möchte er wohl mit größerer Sicherheit auf die Beistimmung des Lesers für seine Ansichten rechnen können, indem er aber selbst sich von der blinden Leidenschaft in den Beschuldigungen gegen Polen zügellos fortreißen läßt, wirft er die Feder des Geschichtschreibers bei Seite und tritt als einseitiger Partei-Schriftsteller auf.

Eben so parteiisch wie gegen Polen ist Smitt den andern Mächten gegenüber. So geräth er in den Widerspruch, nachdem er zuvor die Polen aufs gründlichste und ausführlichste verdammt und aller möglichen bösen Eigenschaften bezüchtigt hat, den Schein der Schuld der ersten Theilung Polens aufs eifrigste von Rußland fern zu halten, und Friedrich II. als den Haupturheber dieser Katastrophe zu bezeichnen. Smitt behauptet, weder Rußland noch Oesterreich hätten auch nur daran gedacht; „aber Friedrich wußte mit unübertrefflichem Geschick die Gemüther so zu lenken, hier zu mäßigen, dort zu spornen, und den Eigennutz zu födern, daß er, als er nun die Dinge dahin geführt, wohin er wollte, und auf verschiedenen Wegen den Plan insinuirt hatte, die Entschädigungen in dem anarchischen Polen zu nehmen, zuletzt willige Ohren fand. Es war ein politisches Meisterstück, größer als alle militärischen, die es gegeben, einerseits stolze Sieger, andererseits hochmüthige Gegner, und dazu zwei Frauen, zwei Kaiserinnen, von entgegengesetztem Charakter, und einem starren, ihm in Allem widerstrebenden Minister — sämmtlich zu einem und demselben Zweck zu lenken." — Mag dem so sein, — wir haben gewiß keinen Grund an dem scharfen Geist, mit welchem der große König dabei zu Werke ging, zu zweifeln, — Rußland aber stets als schuldloses und argloses Lamm hinzustellen, ist eine bereits zu häufig gebrauchte Manipulation russischer Schriftsteller, als daß uns solche Behauptungen noch imponiren könnten. Bei alledem bietet das Buch des Neuen und Interessanten außerordentlich viel. Die Wiedererweckung Suworow's aus seiner Unthätigkeit und die beginnenden Kämpfe im polnischen Reich sind so lebendig und interessant in der Schilderung, wie es nur bei einem so reichen Material, als dem Verfasser zu Gebote stand, möglich war.

Den bekannten Verträgen, sagt Schmitt, die Rußland im Juli und August 1792 mit Oesterreich und Preußen schloß, war ein geheimer Artikel angehängt, worin sich die Verbündeten gegenseitig versprechen mußten, die Maiverfassung umzustürzen und die Dinge in Polen wieder auf den Grundlagen der durch die Reichstage von 1708, 1773 und 1775 festgesetzten Constitutionen herzustellen. In diesem Augenblicke sei von dem in Mainz weilenden preußischen Monarchen, der sich eben zur Herrschaft nach Frankreich aufmachte, das erste Wort über eine beabsichtigte Theilung gesprochen worden; Preußen habe dabei sein Begehren auf Danzig und Thorn erneuert, und der Wunsch nach einigen Wojewodschaften in Großpolen offen kundgegeben. Der Kaiserin hingegen sei dieser Vorschlag nicht gelegen gekommen; sie war bereits, wenn nicht der Form, doch der Sache nach Gebieterin über ganz Polen; sodann hatte sie den Conföderirten die Unverletzlichkeit ihres Gebiets versprochen, und wollte ihr Versprechen nicht ohne Ursache brechen. Sie gab keine bestimmte Antwort, schlug nicht geradezu ab, versprach aber auch nichts, ließ jedoch die Hoffnung durchschimmern, daß sie später vielleicht einwilligen werde. In der Motivirung ihrer spätern Entschließung heißt es dann am Schluß: „Diese und viele andere Beweggründe bewogen uns, in eine That zu willigen, deren Anfang und Ende ist: alte russische Länder und Städte, von russischen Stammgenossen bevölkert und gestiftet, und den gleichen Glauben mit Uns bekennend, aus ihrer Unterdrückung zu befreien, und sie durch eine Vereinigung mit Unserm Reich auf eine gleiche Höhe des Ruhms und des Wohlstandes zu erheben, dessen, wie wir hoffen, alle unsere geliebten Unterthanen genießen."

Waaren oder Producte innerhalb 14 Tagen zu verlangen. Hat Verkäufer diese Lieferungsfrist nicht inne gehalten, so ist bei Ablauf derselben der Käufer berechtigt, die entsprechenden Waaren oder Producte auf Kosten und zu Lasten des Verkäufers sich selbst anderweitig anzuschaffen."

Hiervon abgesehen liegen auch Anträge vor, nach welchen die Modalitäten, unter denen die Schätzung des beschädigten Gutes zum Behuf der Ermittelung des als Entschädigung zu gewährenden Minderwerths stattzufinden hat, einer Abänderung unterworfen werden sollen.

— Wie die „Volksztg." hört, hat der Minister des Innern die Aufhebung der Paßcontrole auf den Bahnhöfen Berlins verfügt und in einem andern Rescripte den Polizeibehörden aufgegeben, bei etwa vorkommenden polizeilichen Beschlagnahmen von Zeitungen nur das Blatt, in welchem sich der incriminirte Artikel selbst befindet, fortzunehmen, die Beilagen aber von einer solchen Maßregel auszunehmen. Bis in die letzten Tage war indessen eine vollständige Abstellung des früheren Verfahrens auf den Bahnhöfen noch nicht zu bemerken, welches für die hiesigen Einwohner nicht wenig belästigend ist, den Fremden aber seit lange als eine höchst seltsame eigenthümliche Institution der preußischen Hauptstadt erschien.

— Im siebenten Frankfurter Wahlbezirk (Kreis Kottbus und Spremberg und der südliche Theil des Kalauer Kreises) ist am 14. December d. J. an Stelle des Herrn Finanz-Ministers v. Patow, welcher in diesem Bezirk die Wahl abgelehnt hat, der Wirkliche Legationsrath Graf Albert v. Pourtalès in Berlin mit 167 gegen 151 Stimmen, welche auf den Wirklichen Geheimen Rath v. Manteuffel II. gefallen, zum Abgeordneten gewählt worden.

— Die Leipziger Bank hat den Disconto für Wechsel und Anweisungen auf 5 pCt., den Pfand-Disconto auf 6 pCt. herabgesetzt.

Düsseldorf, 13. December. Das „Düsseldorfer Journal" meldet: „Der „Düsseldorfer Zeitung" ist die Subvention, welche sie aus dem geheimen Staatsfonds bezieht, gekündigt worden."

— Nach amtlichen Mittheilungen ist im Königreich Polen, und zwar in Warschau selbst, im dortigen Kreise und in den Kreisen Lukow und Rudzyn im Gouvernement Lublin die Rinderpest ausgebrochen, und die Königliche Regierung zu Posen hat deshalb die Grenzsperre gegen das Königreich Polen, und zwar auf der Grenzstrecke der Kreise Wreschen und Pleschen, angeordnet.

Wien, 15. December. Nach einer Mittheilung der polnischen „Lemberger Zeitung" hat der Fürst Statthalter des Königreichs Polen die Verordnung aufgehoben, nach welcher die Pässe der Ausländer bei jeder Reise nach Polen mit dem Visa einer russischen Gesandtschaft versehen sein mußten. Es soll hinfort genügen, wenn dasselbe einmal ertheilt ist.

England.

London, 14. December. Der ministerielle „Morning Herald" widerspricht den Mittheilungen, welchen zufolge die Mitglieder der die Neger-Anwerbung betreffenden Commission sich zu Gunsten der Fortsetzung des Systemes erklärt hätten. Die französische Regierung hat vielmehr, dem englischen Blatte zufolge, überhaupt noch gar keinen Entscheid getroffen, wohl aber den Rath der englischen Marine-Offiziere in Anspruch genommen, welche an der afrikanischen Küste gedient haben. Herr Rogers, der für die Auswanderungs-Angelegenheiten ernannte Commissar, begiebt sich nach Paris, wo er in Gemeinschaft mit Lord Cowley einen Entwurf ausarbeiten wird, der es ermöglicht, Kulis nach den französischen Colonien zu schaffen.

Frankreich.

Paris, 13. December. Eine der ersten Fragen, mit welchen sich der Ober-Rath von Algerien und den Colonien befassen wird, sind die algerischen Eisenbahnen, da Prinz Napoleon ganz besonders Gewicht auf ein rasches Zustandekommen derselben legt. — Der Prozeß von Montalembert wird unwiderruflich am 21. December vor den Kaiserlichen Gerichtshof gelangen. Berryer und Dufaure werden beide den Grafen vertheidigen, obgleich Donniol nicht appellirt hat, und es ist ebenfalls gewiß, daß Chaix d'Estange auch das Wort ergreifen wird. Ein Artikel in der „Times" gegen Montalembert wird hier der Inspiration von Lord Clarendon und Palmerston zugeschrieben. Beide sollen darüber ungehalten sein, daß Montalembert die Begnadigung nicht angenommen, da sie dieselbe für ihn erbeten haben. —

Niederlande.

Antwerpen, 13. December. Hier hat am verflossenen Sonnabende eine sehr stürmische Verhandlung der Gesellschaft für Zoll-Reform stattgefunden. Gegenstand der Verhandlung war der Verfall des antwerpener Seehandels, und die Versammlung, an der anderthalb Tausend Personen Theil nahmen, hat schließlich eine „Resolution" genehmigt, der zufolge in Antwerpen ein permanentes Comité für diese Angelegenheit gebildet werden soll.

Spanien.

Madrid, 13. Dec. Die „Gaceta" veröffentlicht das Reglement über Concessionen der Eisenbahnen auf Cuba. — Im Senat wird General Prim ein Amendement zur Adresse auf die Thronrede einbringen, zum Zwecke, den Krieg gegen Mexico zu mißbilligen. — Die Bank wird die Fonds zur Bezahlung der nächsten halbjährigen Zinsen der Staatsschuld beschaffen.

Danzig, 16. Dezember.

—e. Es ist nunmehr bestimmt, daß die Kunstausstellung im Saale des „grünen Thors" schon morgen, Freitag, eröffnet wird. Eine flüchtige Betrachtung der bereits vorhandenen Gemälde hat uns überzeugt, daß die diesjährige Ausstellung ungewöhnlich viel des Schönen enthält. Neben der stets sich geltend machenden Majorität schöner Landschaften ist auch die Historien-Malerei diesmal sehr bedeutend durch Lessing's „Gefangennehmung des Papstes Paschalis" vertreten. Die Anzahl der eingesandten Bilder ist schon jetzt so außerordentlich, daß nicht alle zugleich in den vorhandenen Räumlichkeiten placirt werden können. Da aus diesem Grunde schon nach einiger Zeit ein Wechsel gewisser — besonders einiger sehr umfangreicher — Gemälde eintreten muß, so wird das Publikum in seinem Interesse sehr wohl thun, mit dem Besuche der Ausstellung nicht lange zu zögern.

** Am Montag beginnen, wie wir bereits mitgetheilt haben, die mikroskopischen Demonstrationen und Vorlesungen des Herrn Professor Langenbuch. Wir halten es, nachdem wir nachträglich noch mehrere sehr günstige competente Urtheile über Herrn Langenbuchs Präparate gehört haben, nochmals für unsere Pflicht, das Publikum auf dieselben aufmerksam zu machen. So sagt in einer freundlichen Zuschrift an uns darüber ein hiesiger Sachkundiger, welcher Gelegenheit gehabt, einen nicht unerheblichen Theil der Präparate des Herrn Professor Langenbuch mit einem großen Schiek'schen Mikroskope zu untersuchen: „Die Präparate sind mit einer Sorgfalt und Sauberkeit angefertigt, wie sie nur selten erreicht wird, und wie sie nur ein hingebendes Interesse für die Sache selbst zu erreichen im Stande ist. Sie sind so instructiv und so vielseitig, daß nicht nur dem Publikum im Allgemeinen ein anschauliches und deutliches Bild über den feineren Bau der organischen Schöpfung dargeboten wird, sondern daß auch der Fach-Gelehrte Vieles finden wird, was sein Interesse in hohem Grade in Anspruch nimmt. Beispielsweise erwähne ich die Längs- und Quer-Schliffe von Zähnen, den prächtigen Quer-Schliff aus einer Tibia, in dem die hellen Gefäßkanäle und die schwarzen Knochenhöhlchen mit ihren feinen Ausläufern auf das deutlichste hervortreten; die Längs- und Queer-Schliffe von frischem und versteinertem Holz mit vortrefflich sichtbaren Harzgängen, Tüpfelgefäßen und Markstrahlen; die Fructification der Farne."

** Gestern feierte der Prediger zu St. Barbara, Herr Fr. Karmann sein 25jähriges Amtsjubiläum. Die Vorsteher der Kirche und des Hospitals St. Barbara (die Herren Mix, Dommer, Rosenmeyer, Wegner) haben dem Jubilar eine Festschrift gewidmet, in welcher der langen Amtsthätigkeit desselben in der anerkennenswerthesten Weise gedacht wird. Außerdem sind dem Jubilar mehrfache Festgeschenke überreicht worden. Abends hielt der Diakon Herr Schnaase in der Kirche eine Festpredigt.

-n- (Concert der Herren v. Bülow und Laub.) Das gestern stattgehabte zweite Concert unserer berühmten Gäste schien dazu bestimmt, die Vorzüge des Herrn v. Bülow in ein helleres Licht zu setzen, als es am ersten Abend geschah, und das reichhaltige Programm, mit welchem derselbe gestern auftrat, wendete ihm in der That auch die Fülle des Beifalls zu, welche am Sonnabend Herr Laub fast ausschließlich für sich allein errang. In der für Clavier und Orchester von Lißt instrumentirten Polonaise von Weber, ein brillantes Concertstück, erkannte man, wie ungleich größer Lißt's Befähigung für die Transcription als für die Composition ist, sein Geist und Geschmack zeigt sich eben nur da, wo das ihm vorliegende ihn begrenzende Thema ihn an der formlosen Ausschweifung seiner Fantasie behindert. Wenn auch die Propheten-Fantasie (und eben so die mit Herrn Laub gemeinsam vorgetragene Tarantelle) den lärmendsten Beifall im Auditorium entzündete, so darf doch wohl mit Fug und Recht das geniale Beethoven'sche Clavierconcert (G-dur) als die reinste, kostbarste Perle des Abends betrachtet werden, sowohl was die köstliche Composition, wie auch was die Ausführung betrifft. Daß gerade dies Clavier-Concert (wie das Programm besagte) hier noch nicht gehört ist, hat gewiß manchen Musikfreund in Erstaunen gesetzt und wir danken dem Künstler um so mehr für die Vorführung dieses Meisterwerkes. — Da Herr Laub bestimmt war mit seinem Beethoven'schen Violin-Concert — ohne vorangegangene Ouvertüre — den Abend zu eröffnen, so hatte er damit geraume Zeit zu thun, bis er sich selbst und das Publikum zu erwärmen vermochte. Daß es seinem vortrefflichen Spiele gelang, braucht wohl nicht hinzugefügt zu werden, wiewohl keine der nachfolgenden Piecen uns geeignet schien, ihn in dem eigentlichen Glanze seiner Künstlerschaft bewundern zu können. — Herr Garso sang seine Lieder so wie auch mit Fräul. Röckel das liebliche Duett aus „Jessonda" mit großer Innigkeit. — Das Haus war nur mäßig besetzt. —

* Zur Beaufsichtigung der eisernen Weichsel- und Nogatbrücken wird der bei dem Bau derselben bis dahin beschäftigt gewesene Zimmermeister Weickert dem Vernehmen nach von der Königl. Direction der Ostbahn angestellt werden.

* Sämmtliche Subaltern-Beamten des Central-Büreaus der Königl. Ostbahn in Bromberg haben sich in einer Petition an das Ministerium gewandt und um Gleichstellung in ihren Gehältern mit den Subalternen der Königl. Regierungen gebeten. Diese Petition ist von der Direction der Ostbahn warm befürwortet, und wünschen auch wir den betreffenden Beamten den besten Erfolg ihrer Petition. — Die Zahl derjenigen, welche den Oberbetriebs-Inspektor Ludewig gestern zur Ruhe geleiteten, wird weit über Tausend geschätzt.

Das Museum im hiesigen ehemaligen Franziskaner-Kloster.

In neuester Zeit ist öfter als sonst die allgemeine Aufmerksamkeit auf ein altes ehrwürdiges Bauwerk — das ehemalige Franziskanerkloster hieselbst — gelenkt worden, für dessen Erhaltung der Unterzeichnete, wie man zugeben wird, nicht ohne Consequenz, wenn auch nicht immer erfolgreich, das öffentliche Interesse in Anspruch genommen und gewirkt hat. Wenn die Erfolge nicht seinen gehegten Erwartungen entsprochen, so glaubt er diesen Umstand aus der, im Publikum hie und da herrschenden, nur ungenauen Kenntniß über den Zweck und Werth der genannten, ehrwürdigen Gebäulichkeiten herleiten zu müssen, weshalb es ihm zweckmäßig erscheint, seinen Betrachtungen öffentlichen Ausdruck zu geben und die folgenden Erläuterungen der allgemeinen Beachtung zu empfehlen.

Der Zweck bei der Verwendung des überaus schönen Interieurs von dem in Rede stehenden Kloster soll sein: einen Vereinigungspunkt zur Sammlung und Aufbewahrung werthvoller alterthümlicher Gegenstände zu bilden, so weit dieselben sich in hiesiger Provinz vorfinden und vorzugsweise durch den Beistand von Kunst- und Alterthums-Freunden zusammen bringen lassen.

Eine solche Sammlung von Antiquitäten würde unstreitig durch classische Vorbilder dem Unterricht in der Plastik förderlich sein, so wie durch eine damit zu verbindende Sammlung von antiken Gipsabgüssen die Gelegenheit herbei führen, den Formen- und Schönheits-Sinn in weiteren Kreisen heimisch zu machen. Durch die das Museum fördernden Kunstfreunde entsteht alsdann selbstredend eine moralische Macht, sowohl über die abandonnirten, als an Ort und Stelle befindlichen Alterthümer und Kunstgegenstände. Schon jetzt besitzt das Museum sehr schätzbare alterthümliche Gegenstände, welche zusammenzustellen und zu ordnen der Unterzeichnete bisher allein bemüht war.

Jede der, in Folgendem aufgeführten Abtheilungen ist mehr oder minder reichhaltig, jedenfalls der genauen Betrachtung eines kunstsinnigen Publikums würdig.

Die 1. Abtheilung enthält: Gipsabgüsse, Büsten der Königlichen Familie und Reliefs ausgezeichneter Männer der Provinz.
Die 2. Abtheilung, heidnische Alterthümer.
Die 3. Abtheilung, Versteinerungen und Bernsteingebilde.
Die 4. Abtheilung, Modelle von Holzconstructionen u. s. w.
Die 5. Abtheilung, Oelgemälde, Aquarelle, alte Stickereien und dergleichen.
Die 6. Abtheilung, Handschriften, Zeichnungen, Kupferstiche u. s. w.
Die 7. Abtheilung endlich, alte Kunst- und Gewerbserzeugnisse aus der Vorzeit Danzigs und seiner Umgegend, als: Schmucksachen der alten Helenserinnen aus der Blüthezeit Hela's u. s. w.

Bei der Gründung des Museums am 13. December 1845 ist der Wunsch ausgesprochen worden, es möge eine permanente Ausstellung von Danziger kunstgewerblichen Erzeugnissen mit dem Museum verbunden werden. Die schönen Räumlichkeiten bieten hiezu die beste Gelegenheit. Kunst und Gewerbe können Hand in Hand auftreten und der Segen für die Gewerbtreibenden Danzigs wird unausbleiblich sein, denn nirgend wäre die Gelegenheit zum Fortschritt besser gegeben, als hier.

Anfangs hatten die Räume andere Bestimmungen und nur der Gedanke existirte, gegenwärtig ist es anders; wir haben bereits ein Museum mit höchst interessanten Gegenständen, und dieses Museum befindet sich in einem schönen, weit und breit berühmten Hause, welches stets daran erinnern wird, wie Friedrich Wilhelm IV., unser allergnädigster kunstsinniger König dachte, und den Weg des wahren Fortschritts auf dem Alten fortbauend bezeichnete, auf welchem Danzig jene berühmte Eigenthümlichkeit wieder behauptet.

Es hat bisher keineswegs an Persönlichkeiten gefehlt, welche dem Unternehmen lebhafte Theilnahme und thätige Unterstützung zugewandt haben. Solches erkennt Unterzeichneter mit dem verbindlichsten Dank. Die ihm auf diesem Wege zugegangenen Gegenstände finden sich in den Räumen dieses Gebäudes zur Anschauung aufgestellt, und sind von dem Gebäude unzertrennlich, weil in Beziehung auf Danziger Kunstinteressen, dem alten Kloster in seinem Baustyle und in seiner Eintheilung der Räumlichkeit, als Kunstbaudenkmal, keine angemessenere Benutzung gewährt werden kann, als die des Museums und der Kunstpflege.

Die Zahl der Förderer beträgt nach dem Cataloge gegenwärtig 141, und indem Unterzeichneter zum geneigten Besuch ergebenst einladet, die herrlichen Räume mit den Gegenständen gefälligst in Augenschein nehmen zu wollen, schließt er mit dem Wunsche und der Bitte, daß der Zeitenlauf fortgesetzt gütige Förderer dem großen Ganzen zufügen möge.

Danzig, am Jahrestage der Gründung des Museums.

Rudolf Freitag,
Bildhauer und Lehrer an der Königl. Kunstschule.

Handels-Zeitung.

(W.T.B.) Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 16 December, 2 Uhr 30 Minuten, angekommen 3 Uhr 39 Min. Nachmittags. Weizen wenig verändert, 48—77 Thlr. nach Qual. — Roggen steigend, loco 48¾, December-Januar 48, Januar-Februar 48, Frühjahr 49 Thlr. — Spiritus matter, 19 Thlr. — Rüböl 14⅞ Thlr. bezahlt.

Die Fondsbörse war heute wenig belebt, selbst Wechsel und Fonds stille. — Staats-Schuldscheine 84½. — Preuß. 4½ % Anleihe 100¾. — Westpr. Pfandbriefe 3½ % 82¼. — Franzosen 169¾. — Norddeutsche Bank 85¾ Br. — Oesterr. National-Anleihe 84¼.

Hamburg, Mittwoch, 15. December, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. — Günstige Stimmung. Nordbahn 59, Magdeburg-Wittenberg 41. — Schluß-Course: Stieglitz de 1855 102¾. 5 % Russen —. Vereinsbank 98⅞. Norddeutsche Bank 86¾. Disconto —.

Hamburg, Mittwoch, 15. December, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Getreidemarkt. Weizen loco und Auswärts stille. Roggen loco unverändert, ab Dänemark 122 ℔ pr. December 60 bezahlt. Oel loco 29, pr. Mai 28¾. Kaffee 3000 Sack Caraveillos 4 11/16 verkauft. Zink 2000 Ctnr. loco 14 3/16.

Frankfurt a. M., Mittwoch, 15. December, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Auf höhere Wiener Notirungen Kreditaktien gestiegen, sonst wenig Geschäft. — Schluß-Course: Berliner Wechsel 104¾. Hamburger Wechsel 87¾. Londoner Wechsel 117½. Pariser Wechsel 93⅜. Wiener Wechsel 120⅝. 3 % Spanier 42. 1 % Spanier 30½. Kurhessische Loose 42⅝. Badische Loose 54⅜.

Wien, Mittwoch, 15. December, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. — Börse animirt. Neue Loose 101, 30. 4½ % Metall. 75, 25. National-Anl. 85, 75. Staats-Eisenbahn-Aktien-Cert. 258, 10. Kredit-Aktien 245, 10. London 101, 80. Hamburg 76, 25. Paris 40, 40. Gold 101¼. Silber —.

Paris, Mittwoch, 15. December, Nachmittags 3 Uhr. — Die Börse war fast ganz geschäftslos. Die 3% eröffnete zu 73, hob sich auf 73, 15 und schloß wenig belebt und ziemlich matt zur Notiz. Die Liquidation für Eisenbahnen war ziemlich schwierig. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 97¼ eingetroffen. — Schluß-Course: 3% Rente 73. 4½ % Rente 96, 50. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 642. Credit mobilier-Act. 970.

Amsterdam, Mittwoch, 15. December, Nachmittags 4 Uhr. — Der Disconto der hiesigen Bank ist um ½ % herabgesetzt worden. — Schluß-Course: Londoner Wechsel kurz —. Hamburger Wechsel kurz —. Wiener Wechsel kurz —. Petersburger Wechsel —. Holländische Integrale 64⅝.

Amsterdam, Mittwoch, 15. December. Getreidemarkt. Weizen unverändert. Roggen 3 fl. höher, übrigens unverändert. Raps December 76½, nominell, April 77½, nominell, October 72. Rüböl Mai 43, Oktober 41.

London, Mittwoch, 15. December, Nachmittags 3 Uhr. — Silber 61⅝. Consols 97⅛. 1 % Spanier 31⅛. Mexicaner 20. Sardinier 91. 5 % Russen 113½. 4½ % Russen 103½.

London, Mittwoch, 15. December. Getreidemarkt. In allen Getreidegattungen sehr geringes Geschäft bei unveränderten Preisen.

Liverpool, Mittwoch, 15. December, Mittags 12 Uhr. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Producten-Märkte.

* Danzig, 16. December 1858. **Bahnpreise.**

Weizen 120/25—136/8 ℔ nach Qual. von 50/55—86/90 Sgr.
Roggen 124—130 von 48—51½ Sgr.
Erbsen von 70—80 Sgr.
Gerste 100/105—112/118 ℔ kleine u. große nach Qualität 38/43—51/53 Sgr.
Hafer von 28/30—34/35 Sgr.
Spiritus 15⅙ Rt. bezahlt.

Getreidebörse. Wetter: milde und klare Luft. Wind: Nord-West. Heute wurden bei matter Stimmung nur 12 Lasten Weizen verkauft. 122 ℔ hell und krank fl. 360, 125/7 ℔ hell ausgewachsen fl. 375, 126—127 ℔ desgl. nicht gesund fl. 426.

Roggen pr. 130 ℔ 51½ Sgr.
Futter-Erbsen 62½ Sgr.
Spiritus 15⅙ Rt. bezahlt. 120 Ohm zu unbekannten Preisen verkauft.

* **Königsberg**, 15. December. Wind: Süd-West. Temperatur milder 0°. Weizen unverändert, loco hochbunter 128—134 ℔ 75—85 Sgr. B. pr. Schfl., 134—136 ℔ 81—82 Sgr. bez., bunter 128—134 ℔ 72—80 Sgr. B., 132 ℔ 75 Sgr. bez., rother 128—134 ℔ 72—77 Sgr. B., 128—129 ℔ 73 Sgr. bez., abfallender 122—132 ℔ 50—70 Sgr. B., 130 ℔ 68 Sgr. bez. — Roggen behauptet, loco 115—120 ℔ 45—49 Sgr. B., 118 ℔ 48 Sgr. bez., 121—126 ℔ 49—51 Sgr. B., 121—122—126—127 ℔ 49—51 Sgr. bez., 127—130 ℔ 51—53 Sgr. B., 127—130 ℔ 51—52¼ Sgr. bez., Dezember 120 ℔ 49 Sgr. B., 48 Sgr. G., Frühj. 1859 52 Sgr. B., 51 G., Mai 52 Sgr. B., 51 G., Mai-Juni 51½ Sgr. B., 50½ G., 50½ Sgr., Juni 50¼ Sgr. bez. — Gerste, loco große 102—115 ℔ 45—52 Sgr. B., kleine 93—112 ℔ 40—50 Sgr. B. — Hafer loco 68—85 ℔ 35—41 Sgr. B., Frühjahr 1859 50 ℔ 39 Sgr. B., 37½ Sgr. G. — Erbsen loco weiße Koch- 70—75 Sgr. B., do. Futter- 60—70 Sgr. B., do. graue 80—95 Sgr. B., grüne 80—85 Sgr. B. — Bohnen loco 68½ Sgr. bez.

Leinsaat loco feine 112—116 ℔ 83—92 Sgr. B., do. mittel 108—114 ℔ 70—80 Sgr. B., ord. 100—110 ℔ 50—70 Sgr. B. — Rübsaat, loco Winter- 113—118 ℔ 122 Sgr. B., 120 Sgr. G.

Spiritus pro 9600 % Tr. etwas fester, loco ohne Faß 16 Rt. B., 15½ Rt. G., 15½ bez., mit Faß 17⅔ Rt. B., 17⅙ Rt. G., Frühjahr 1859 incl. Faß 19½ Rt. B., 19¼ G., Mai 19¾ Rt. B.

Breslau, 15. December. Wind Ost. Anhaltend milde Temperatur, des Morgens — 3°. Stimmung ruhiger. Zu Weizen fand selbst feine Waare nicht immer zu den gestellten Forderungen Nehmer, und mußte etwas billiger erlassen werden. Roggen in feiner Waare behauptete sich, geringe und mittel Waare war indeß nur schwer zu gestrigen vollen Preisen verkäuflich. Gerste mußte billiger erlassen werden. Hafer ruhiger. Erbsen fast unverkäuflich. Weißer Weizen 95–103 Sgr., Mittelsorten 63–72–85, gelber 57–65–88–96 Sgr., Brennerweizen 40–45–50 Sgr. Roggen 53–56–58–61 Sgr. Gerste 36–40–46–51 Sgr. Hafer 33–38–40–43 Sgr. Erbsen 66–74–80–88 Sgr. Oelsaaten fest, Raps 120–125–129 Sgr., Sommerrübsen 80–90 Sgr., Schlagleinsaat 5¼–5⅔–6 Rℓ. Kleesamen roth u. weiß unverändert aber fest. Roth alt 13½–14½ Rℓ., neu 14½–15–16¼ Rℓ., weiß 19½–21–22½–23½ Rℓ.

An der Börse. Rüböl unverändert bei stillem Geschäft, loco, Dezember und Januar-Februar 14⅙ Rℓ. B., 14¾ G., Februar-März 14 11/12 Rℓ. B., 14⅚ G., April-Mai 14 11/12 Rℓ. B., 14⅚ Rℓ. bez.

Roggen ziemlich unverändert, Dezember und Dezember-Januar 44¼ Rℓ. bez., Januar-Febr. 44½ Rℓ. bez., 44¼ G., Februar-März 44¾ Rℓ. bez. u. G., April-Mai 45–46¼ Rℓ. bez., Mai-Juni 46½ Rℓ. G.

Spiritus etwas fester, loco 7⅚ Rℓ. G., Dezember, Dezember-Januar u. Januar-Februar 8⅙ Rℓ. bez., Februar-März 8 5/12 Rℓ. G., März-April 8⅔ Rℓ. B., April-Mai 8¾ Rℓ. bez., Mai-Juni 8 11/12 Rℓ. B., Juni-Juli 9 1/12 Rℓ. G.

Stettin, 15. Decbr. (Ostf.-Ztg.) Witterung feucht und neblig, Nachts Frost. Wind: W. Temperatur + 1° R. Weizen unverändert, loco ohne Umsatz, 83/85℔ gelber Frühjahr 63 Rℓ. bez. u. B., 85℔ 64½ Rℓ. B., 64 G. — Roggen behauptet, loco 77℔ 43 Rℓ. bez., 77℔ Dezember 43½ Rℓ. bez., Januar-Februar 43⅞ Rℓ. bez., Frühjahr 46 Rℓ. B., 45½ G., Mai-Juni 46¼ Rℓ. B., 46 G., Juni-Juli 47 Rℓ. B., 46⅚ bez., 46¾ G. — Gerste Frühj. große Pomm. 69/70℔ 37¼ Rℓ. bez., 37½ B. — Hafer loco 50℔ 31¼ Rℓ. bez., Frühjahr 32 Rℓ. Br.

Rüböl unverändert, loco 14½ Rℓ. B., 14⅜ bez., Dezember-Januar und Januar-Februar 14½ Rℓ. B., April-Mai 14⅔ Rℓ. B. — Winterrübsen 95 Rℓ. bez. — Baumöl, Zante 15⅓ Rℓ. transf. bez., ohne Benennung April-Mai 16⅞–16 Rℓ. transf. bez. u. B., Mai-Juni 16 Rℓ. bez. — Leinöl loco incl. Faß 12⅙ Rℓ. B.

Leinsamen, Rigaer 11½ Rℓ. bez.

Pottasche, 1ma Casan 9 5/12 Rℓ. bez., 9½ Rℓ. B.

Spiritus fest, loco ohne Faß 20¾–⅝–½ % bez., mit Faß 20½ % bez., Dezember 20¼ % bez., 20⅛ % B., Januar 20¼ % G., 20⅓ % B., Frühjahr 19⅞ % bez. u. B., 19 % G., Mai-Juni 18¼ % B., 18½ % G., Juni-Juli 18⅞ % B., 18 % G.

* **Berlin**, 15. December. (L. Frank u. Co.) Wetter: neblig und feucht. Weizen unverändert, loco 50–77 Rℓ. nach Qualität. — Roggen loco beschränktes Geschäft zu besseren Preisen, Termine animirt und höher. Gek. 400 Wspl. Loco 47–48 Rℓ. gefordert, 80–81℔ 47½ Rℓ. pr 1925℔ bez., 82–83℔ 48 Rℓ. do., schwimmend 83–84℔ 48 Rℓ. pr 1925℔ bez., pr diesen Monat 47⅛–47⅝ Rℓ. bez., Dezember-Januar 46¾–47½ Rℓ. bez. u. B., 47¼ G., Januar Febr. 46⅞–47½ Rℓ. bez. u. G., 47¾ B., Frühjahr 48–48½ Rℓ. bez. u. B., 48¼ G., Mai-Juni 48–48¾ Rℓ. bez., Juni-Juli 49 Rℓ. bez. u. G. — Gerste gr. u. kl. 33–41 Rℓ. — Hafer Termine steigend, loco 28–32 Rℓ., Lieferung 47℔ Dezember 30¼ Rℓ. bez. u. G., Dezember-Jan. 30¼ Rℓ. bez. u. G., 30½ B., Frühjahr 31½–31¾–32 Rℓ. bez. u. G., 32½ B. — Erbsen, Koch- u. Futterwaare 60–80 Rℓ. nominell.

Rüböl fest und höher bezahlt, loco 14⅚–14 11/12 Rℓ. bez., pr diesen Monat 14¾–14⅚ Rℓ. bez., Dezember-Januar 14¾–14 19/24 Rℓ. bez., 14⅚ B., 14¾ G., Januar-Februar 14⅚ Rℓ. bez., 14⅚ B., 14¾ G., Februar-März 14⅚ Rℓ. bez., 14⅚ B., 14¾ G., März-April 14⅚ Rℓ. bez., 14⅚ B, 14¾ G., April-Mai 14 11/12 Rℓ. bez., 14 11/12 B., 14⅚ G. — Leinöl loco 12½ Rℓ. B., Lieferung nahe 12½ Rℓ. B., April-Mai 12½ Rℓ. bezahlt.

Spiritus animirt und zu schnell steigenden Preisen gehandelt. Gek. 30,000 Qrt. Loco ohne Faß 18⅓–18⅔ Rℓ. bez., pr diesen Monat 18¾–19 Rℓ. bez., B. u. G., Dezember-Januar do., Januar-Februar 19–19¼ Rℓ. bez. u. G., 19½ B., Februar-März 19–19⅝ Rℓ. bez., 19¾ B., 19½ G., März-April 19⅓ Rℓ. bez., 20 B., 19¾ G., April-Mai 19¾–20¼ Rℓ. bez., B. u. G., Mai-Juni 20¼–20½ Rℓ. bez. u. G., 20¾ B., Juni-Juli 20⅚–21 bez., B. u. G.

Mehl. Weizenmehl reichlich angeboten, Roggenmehl gut begehrt. Wir notiren für: Weizenmehl 0. 4⅔–5⅙ Rℓ., 0. u. 1. 4⅙–4¾ Rℓ., Roggenmehl 0. 3 7/12–3⅚ Rℓ., 0. u. 1. 3¼–3 7/12 Rℓ.

* **Köln**, 14. December. (J. L. Eltzbacher u. Co.) Wetter: trübe. Wind: S.-O. Temperatur + 0,5°. Barometer 28'. Weizen Termine fester, pr 200 Z.-℔ loco 6–6⅓ Rℓ. B., März 1859 6¼ Rℓ. B., 6⅛ bez., Mai 1859 6 7/12 Rℓ. B., 6 7/12 bez., ½ G. — Roggen Termine fester, pr 200 Z.-℔ loco 4¾–5 Rℓ. B., März 1859 4 11/12 Rℓ. B., 4,26 bez., Mai 1859 5⅙ Rℓ. B., 5 1/12 bez. u. G. — Gerste pr 200 Z.-℔ oberl. 5¾ Rℓ. B. — Hafer pr 200 Z.℔ alter 6 Rℓ. B, neuer 5 5/12 Rℓ. Br.

Spiritus fest, pr 100 Qrt. mit Faß effect. 80 % in Partien von 3000 Qrt 17 Rℓ. B.

* **London**, 13. December. (Begbie, Young u. Begbies.) Aus fremden Häfen haben wir in voriger Woche eine große Haferzufuhr, und von Weizen und Gerste ebenfalls reichliche Anfuhren erhalten. Von schottischem und irländischem Hafer traf gleichfalls ein nicht unbeträchtliches Quantum ein, von anderen Arten einheimischen Getreides war die Zufuhr mäßig. Das Geschäft war heute wieder sehr schleppend, und obwohl von englischem Weizen nicht viel ausgeboten war, hielt es schwer dafür, selbst zu 1s pr Qr. niedrigeren Preisen als vor acht Tagen, Käufer zu finden; nach fremdem Weizen zeigte sich so wenig Frage, daß selbst, wenn Factoren willig gewesen wären, niedrigere Preise zu nehmen, wenig oder keine Umsätze zu Stand gekommen wären. Fremdes Mehl war fast ganz vernachlässigt; Norfolk geht zu 27s 6d pr Sack langsam ab. Gerste ist bei sehr mäßiger Frage, für gewöhnliche Malzwaare 1 a 2s, und für alle andere Sorten 6d a 1s pr Qr. billiger zu notiren. Hafer war ebenfalls 6d pr Qr. niedriger, und fanden wenig Umsätze darin Statt. Bohnen und Erbsen eher niedriger. An der Küste ist seit Freitag nur eine Ladung Weizen eingetroffen, und sind in schwimmenden Ladungen nur wenig Verkäufe gemacht

Frachten.

o **Danzig**, 16. December. Heute notirte Frachten waren auf: London 20s pr Load Halbhölzer u. 3s pr Barrel Fleisch.

See- und Stromberichte.

Danzig, den 16. December. Angekommen:

E. Wockenfoth, Elise, Liverpl., Slz.
P. Petersen, Ludwig, do. do.
P. Johnson, Haabet, Swinemünd., Ballast.
D. Duske, St. Jacob, Brest, Ball.
J. Petrowski, George Link, London, do.

Fonds-Börse.

Berlin, 15. December.

Berlin-Anh. E.-A. — B. 116 G.	Staatsanl. 56 101 B. 100½ G.
Berlin-Hamb. — B. 104½ G.	do. 53 95¼ B. — G.
Berlin-Potsd.-Magd. — B. 133¾ G.	Staatsschuldsch. 84¾ B. 84¼ G.
Berlin-Stett. 109¾ B. — G.	Staats-Pr.-Anl. 118 B. 117 G.
Oberschl. Litt. A. u. C. 138 B. — G.	Ostpreuss. Pfandbr. — B. 81¾ G.
do. Litt. B. 128 B. 127 G.	Pommersche do. 84½ B. 84 G.
Oesterr.-Frz.-Stb. — B. 163¾ G.	Posensche do. 99½ B. 99 G.
Berlin-Stett. Pr.-Obl. —	do. do. neue, 88¾ B. 88¼ G.
do. II. Em. 84½ B. — G.	Westpr. do. 82½ B. 82 G.
Insk. b. Stgl. 5. A. 105 B. 104 G.	do. neue 90½ B. 90 G.
do. 6. A. — B. 108¼ G.	Pomm. Rentenbr. 92¾ B. 92¼ G.
Russ.-Engl. Anl. — B.	Posensche do. 92 B. 91½ G.
Russ.-Poln. Sch.-Obl. 87½ B. 86½ G.	Preuss. do. 92½ B. 92 G.
Cert. Litt. A. 300 fl. — B. 92¾ G.	Preuss. Bank-Anth. 144½ B. — G.
do. Litt. B. 200 fl. — B. 21½ G.	Danziger Privatb. 87 B. — G.
Pfdbr. n. i. S.-R. 88¼ B. 87¼ G.	Königsberger do. 87½ B. — G.
Part.-Obl. 500 fl. 89½ B. — G.	Posener do. 87 B. — G.
Freiw. Anl. 100¾ B. 100¼ G.	Disc.-Comm.-Anth. 106 B. 105 G.
Staatsanl. 50/52/54/55/57 101 B. 100½ G.	Preuss. Handelsges. — B. — G.

Danzig, 16 December. — London 3 Monat —. Hamburg kurz —, do. 10 Wochen —. Amsterdam 70 Tage —. Paris 3 Monat —. Warschau 8 Tage —. Staatsschuldscheine —. Westpreußische Pfandbriefe 3½ % 82¼ Br. Staatsanl. 1850 4½ % 101 Br. Preuß. Rentenbriefe 92½ Br.

Thorn, 13. December. Agio auf poln. Cour. 10%. Pap. 13%.
Graudenz, 14. December. Agio . . 10%. . 14%.

So gerne auch dem Publikum das Recht zuerkannt wird, geeignete, die Feuerversicherungs-Branche betreffende Angelegenheiten zur öffentlichen Erörterung zu bringen, so kann es doch nicht gebilligt werden, wenn einzelne Laien sich gemüssigt fühlen, mit allgemeinen Anschuldigungen gegen die Societäten und mit unpraktischen Vorschlägen aufzutreten. Insofern diesen Herren wirklich die allgemeine Wohlfahrt Zweck ist, möchte es rathsamer erscheinen und der Achtung für das Forum der Oeffentlichkeit mehr entsprechen, wenn sie sich zuvor mit Leuten besprechen, die mit dem Assurancefache vertraut sind, und erst auf diese oder auch auf andere Weise geklärte Ansichten zu Tage fördern.

Oeffentliche, specielle Widerlegungen, wie sie z. B. der in der gestrigen Zeitung mit X. unterzeichnete Artikel erfordert, würden zu weit führen. Erwähnt sei hier nur noch, daß ein aus Freiwilligen gebildeter, gehörig organisirter Rettungsverein (an Stelle des eingegangenen) allerdings ein sehr zweckmäßiges Institut sein dürfte und sich Männer der städtischen Verwaltung durch Errichtung eines solchen Vereins ein großes Verdienst um das Wohl der Stadt erwerben würden.

Einem bekannten Diebe ist eine bewegliche messingene Tellerlampe abgenommen worden, die er jedenfalls irgendwo entwendet hat.

Zur Ueberführung ꝛc. werden etwaige Damnificaten ꝛc. ersucht, sich im Criminal-Polizei-Büreau zu melden.

Danzig, den 15. December 1858. [2160]

Das zur **A. F. Kirsten'schen** Konkursmasse gehörige Lager **leinener Waaren** soll

Donnerstag den 6. Januar 1859 und an den folgenden Tagen von 9 Uhr Vormittags ab

in dem Wohnhause alten Markt Nr. 47 meistbietend verkauft werden.

Elbing, 9. December 1858.

Silber,
[2154] Verwalter der A. F. Kirsten'schen Konkursmasse.

Eine wichtige Schrift für Männer:

Die Regeneration

des geschwächten Nervensystems,

oder gründliche Heilung aller Folgen der geheimen Jugendsünden und der Ausschweifung.

Nach den neuesten Fortschritten hergestellt und mit vielen Krankengeschichten erläutert.

Von **R. Richard**, Doctor der Medicin und Chirurgie.

Mit einer anatomischen Abbildung.

Dritte Aufl. Preis 15 Sgr.

NB. Durch diese hilfreiche Schrift kann sich Jedermann ohne ärztliche Hilfe von den üblen Folgen der Ausschweifungen auf sichere und einfache Weise heilen.

Vorräthig bei

S. ANHUTH,
[2141] Langenmarkt 10.

Damen-Mäntel u. Jacken

in allen Stoffen sind zu den solidesten Preisen vorräthig bei

J. Auerbach,
[2163] Langgasse.

Eine große Auswahl **Schwarzwälder Wanduhren**, so wie ein reich sortirtes Lager **goldener und silbener Anker-, Cylinder- und Spindel-Uhren, Regulator- und Stutz-Uhren** empfiehlt zu billigsten Preisen und garantirt auf ein Jahr,

J. G. Aberle, Uhrmacher,
Breitgasse 105.



Zu

Weihnachtsgeschenken

empfiehlt sein Lager **gut ziehender akromatischer Operngläser und Fernröhre**, für jedes Auge, neu construirt, mit **großen Ocularen u. Objectivgläsern**, die dem Auge kein Blenden verursachen und in jeder Entfernung ein klares u. deutliches Bild erkennen lassen. — Ferner alle Sorten **Conservations-Brillen u. Augengläser, Reitbrillen, Lorgnetten u. Lorgnons** für Herren u. Damen in Schildpatt, Perlmutter, Gold, Silber, Stahl ꝛc. nach **augenärztlicher Verordnung** für kurz-, weit-, schwachsehende u. kranke Augen u. für **Feuerarbeiter** geeignet.

Brillenbedürftige, welche sich mir anvertrauen, werde ich eine ihren Augen genau passende Brille wählen, welche auch für spätere Zeit das Auge conservirt und wohlthuend auf dasselbe wirkt.

Ferner alle Sorten **Thermometer, Fenster-, Stuben-, Treibhaus- u. andere Localthermometer u. Fensterspiegel** ꝛc., alle Sorten feine **Reißzeuge für Architektur** und den **Schulgebrauch**, von 12½ Sgr. an bis zu 16 Rℓ. pro Stück, wie auch einzelne **Stücke zu Reißzeugen**, als alle Sorten **Stück- u. Federzirkel, 3spitzige, Halbir- u. Haarzirkel** ꝛc.; alle Sorten feine **Zeichnen- u. Ziehfedern** und mehrere in dies Fach schlagende Artikel, empfiehlt zu festen u. billigen Preisen, im Dutzend billiger.

NB. Artikel, die bei mir gekauft sind, können, wenn sie nicht gefallen, nach dem Feste umgetauscht werden. Auswärtige Aufträge werden prompt ausgeführt von

[2136] **C. Müller**, Optikus, Jopengasse, am Pfarrhof.

Herren-Garderobe.

Röcke und Ueberzieher in Doublestoff, Tuch, Buckskin sowie eine große Auswahl Beinkleider, Westen und Schlafröcke werden räumung halber zu enorm billigen Preisen fortgegeben bei

J. Auerbach.
[2161] Langgasse.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfehle ich aus meinem sehr reichhaltig assortirten Lager **Stahl- Eisen- u. Messing-Waaren:**

Tischmesser und Gabeln von 20 Sgr. bis 12 Rℓ. pr Dtzd. Paar, Tranchir- und Dessertmesser und Gabeln von der geringsten bis zur feinsten Sorte, Pfropfenzieher, Zuckerzangen und Hammer, Nuß- und Hasen-Brecher, messingene und eiserne Leuchter, Licht- und Lampenscheeren, neusilberne und Brittania-Metall-Vorlege-, Eß- und Thee-Löffel, mess. Mörser, mess. u. stähl. Plätteisen, Kaffeemühlen, Kaffeebrenner zu Sparherden, gleiwitzer emaillirte **Kochgeschirre**, Küchenmesser, engl. Messerschärfer und Tafelstähle, Piel- und Lockenzangen, Messer- und Geldkörbe; gußeiserne **Heiz- u. Kochöfen u. Kochherde**, engl. Kamin-Bestecke, holländische Getreidewaagen mit mess. Balken, Stall- und Taschen-Laternen, Patent-Striegel und Patent-Kartärschen, Tätowirzangen, Schlittengeläute mit und ohne Roßschweife, Schlittenglocken u. große Metallglocken, verkupf. Springfedern zu Sopha's und Stühlen, Reisbesen, Sammet- u. Kleiderbürsten, echtes **Eau de Cologne**, Pincetten, **Scheeren**, von den feinsten engl. bis zu 1 Sgr. pr Stück, Nagelscheeren und Nagelzangen, Papierscheeren, Champagnerhaken u. Champagnerzangen, engl. Rasirmesser und Streichriemen, **Taschen- u. Federmesser** in einer nie dagewesenen Auswahl, Trennmesser, Instrumenten- Gärtner- Jagd- und Dolchmesser, Hirschfänger, Stoß- und Haurappiere u. Klingen, doppelte und einfache **Jagdgewehre** von 3½ bis 35 Rℓ. pr Stück (unter Garantie) Büchsflinten, kleine Gewehre, Pistolen, Terzerole, Jagdtaschen, Pulverhörner, Schrotbeutel, **Wildrufe** auf Hasen, Rehe ꝛc. Jagdhörner, Hundepfeifen, Trinkflaschen, **Patent-Schrot**, engl. **Pulver** in Blechbüchsen, Paket- u. Sprengpulver; Zündhütchen u. Aufsetzer dazu, Ladepfropfen, Hunde-, Hals- u. Dressur-Bände, **Hundemaulkörbe** Fuchs- u. Mardereisen, stähl. u. neusilb. Sporen, amerikanische **Patent-Revolver**, Pistol Mariette, **Schlittschuhe** mit glatten und hohlen Bahnen für Damen, Herren und Kinder, von 6 Sgr. bis 3 Rℓ. pr Paar, Schlittschuhpicken, Eissporen, messingene gestempelte **Zoll-Einsatzgewichte**, mess. Waageschaalen, mess. Decimal-Gewichte in polirten Kästchen und dergl. Waaren mehr, zu den billigst gestellten Preisen.

Ludwig Gleinert.

Firma:

I. G. Hallmann, Ww. & Sohn.

Schnüffelmarkt (Brodbänkengasse) 50. [2178]

Neu arrangirte

Weihnachts-Ausstellung

von Galanterie-Kurzwaaren, Nippes- und nützlichen Sachen, grösstentheils geeignet zu Weihnachts- und Geburtstags-Geschenken, Andenken und Festgaben aller Art, sowohl für Erwachsene als für Kinder.

Da der Raum in unserm früheren Weihnachts-Ausstellungs-Lokale zu dem in diesem Jahre bedeutend vergrößerten Lager nicht ausreicht, so haben wir die ganze Hange-Etage unseres Vorderhauses zu diesem Zweck eingerichtet, und mit dem heutigen Tage eröffnet. Die Waaren sind in 32 Preis-Abtheilungen, welche, in sich abgesondert, Gegenstände zu 1 bis 80 Sgr. und darüber pro Stück enthalten, aufgestellt. Wir laden zur gefälligen Ansicht und etwaigen Auswahl höflichst und ergebenst ein.

Unsere parterre gelegenen Lokale sind ebenfalls in oben benannten Waaren, so wie auch in Strickbaumwollen, Strickwollen, Leder-Galanteriewaaren, Nähtischartikeln aller Art und Spielwaaren jetzt außergewöhnlich reichhaltig assortirt.

Piltz & Czarnecki,
[1963] Langgasse 16.

Berliner

Marzipan-Ausstellung,

Langgasse 3, nahe am Thor.

Eingemachte Früchte, Marzipan zu belegen, Marzipan-Sätze in allen Größen.

Der Verkauf für Wiederverkäufer hört mit heutigem Tage auf.

Die dritte und letzte Ausstellung in unserem Geschäft beginnt mit Heutigem.

Auch haben wir die beliebten Berliner Macaronen wieder neu vorräthig. Marzipan-Sätze werden nur bis zum 26. gegen Bestellung angenommen. [2156]



Die Unterzeichneten haben sich vereinigt, um unter der Firma:

Deutsche Versicherungs-Gesellschaft

auf dem Wege der Association eine **allgemeine Versicherungs-Gesellschaft** zu begründen und beehren sich, nachdem ihnen Seitens der Königl. Sächsischen hohen Staatsregierung die Concessionsertheilung in Gemäßheit der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen zugesichert worden, zur Zeichnung von Actien zu diesem Unternehmen hiermit einzuladen.

Dieselben heben hier nur hervor, daß der **Sitz der Gesellschaft sich in Dresden** befindet, deren **Zweck** aber zunächst

I. in der Versicherung von Immobilien und Mobilien gegen Verlust durch Feuer, Blitzschlag und Explosion und zwar hinsichtlich der Ersteren, in so weit die Gesetzgebung eines Staates dies gestattet,

II. in der Versicherung von Transportgegenständen gegen Gefahren jeder Art zu Wasser und zu Lande,

III. in der Versicherung von Bodenerzeugnissen, Gärtnereien, Fenstern und Glashäusern gegen Verlust und Beschädigung durch Hagelschlag

bestehen soll, während die Zuziehung noch weiterer Versicherungsbranchen der Gesellschaft vorbehalten bleibt.

Das vorläufig auf

Drei Millionen Thaler

festgestellte **Grundcapital** wird durch **Sechs Tausend Stück Actien** repräsentirt, von welchen jetzt **nur die Hälfte** dergestalt **emittirt** werden soll, daß **nach Zeichnung von 2000 Stück die Gesellschaft für constituirt** anzusehen und **auf jede Actie 30 pCt.** oder Ein Hundert und Fünfzig Thaler in **drei Raten,** nämlich **5 pCt. bei der Zeichnung, ferner 10 pCt. Ein Monat und 15 pCt. Drei Monate nach Zutheilung der Actie** einzuzahlen ist. Die verbleibenden 70 pCt. aber werden durch einen Schuldschein gedeckt, von dessen Betrag jedoch nie mehr als 10 pCt. auf Einmal zur Nachzahlung eingefordert werden dürfen.

Wegen specieller Einrichtung der Gesellschaft und der von der Verwaltung zu befolgenden Grundsätze, sowie für Beurtheilung der Solidität und Rentabilität des Unternehmens erlauben sich die unterzeichneten Begründer auf den von ihnen aufgestellten Prospect und Statutenentwurf zu verweisen, welche Unterlagen, neben sonst gewünschter Auskunftsertheilung, bei den nachbenannten Zeichnungsstellen in Empfang genommen werden können.

Indem das Gründungscomite irgend einen Vortheil vor den Actionären sich nicht stipulirt, bei Organisation der Gesellschaft vielmehr lediglich das Interesse der Mitglieder derselben im Auge gehabt hat und nach dem Stand des Versicherungswesens in der Neuzeit für die zu begründende Gesellschaft die besten Erfolge mit Zuversicht erwarten kann, so hofft dasselbe bei gehöriger Würdigung dieser Verhältnisse sich auch ferner des schon bei der kürzlich eingeleiteten Interimsactienzeichnung bewährten öffentlichen Vertrauens und einer entsprechenden allgemeinen Berücksichtigung seiner Einladung zur Betheiligung an der eröffneten Actienzeichnung versichert halten zu können.

Dresden, 7. December 1858.

Das Gründungscomité.

Rittergutsbesitzer **von der Lühe**, auf Schilbach,
Kaufmann **Albert Kuntze** in Dresden,
Major **Hugo von Polentz** auf Gärlitz und Pommplitz, Ritter p. p. in Dresden,
Leopold Reichelt in Dresden,
Rittergutsbesitzer **Otto** auf Naundorf,
Rittergutsbesitzer **Schneider** auf Gönsdorf,
Herrmann Treutler, Brandversicherungs-Inspector a. D. in Dresden,
Daniel Beck, Fabrikbesitzer in Döbeln,
Consul **Robert W. Thode**, Banquier in Dresden,
Advocat **Carl Ottomar Schmidt** in Dresden.

Zeichnungen auf Actien der Deutschen

Versicherungs-Gesellschaft

nimmt entgegen:

in Danzig: H. Brinckman.

Danzig, 12. December 1858. [2098]

Verlag von Carl Göpel in Stuttgart.

GALLERIE

zu **Göthe's** Werken	. . . . . .	42	Stahlstiche.
(„ „ Gedichten besonders	. .	14	„)
„ **Schiller's** Werken	. . . . . .	31	„
(„ „ Gedichten besonders	.	13	„)
„ **Wieland's** Werken	. . . . . .	33	„
„ **Lenau's** Gedichten	. . . . . .	9	„
„ **Platen's** Werken	. . . . . .	9	„
„ **Lessing's** Werken	. . . . . .	6	„
„ **Thümmel's** Werken	. . . . . .	5	„
„ **Klopstock's** Werken	. . . . . .	5	„
„ **Pyrker's** Werken	. . . . . .	4	„

Es sind Abdrücke in den Formaten aller vorhandenen Ausgaben veranstaltet und es berechnen sich die Preise: in Klassiker-Format zu 2½ Sgr., in gross Octav zu 3 Sgr., in Lexikon-Format 3½ Sgr. pr. Blatt. Einzelne Blätter nicht, oder nur ausnahmsweise zu höheren Preisen.

Unter dem Titel: **Gallerie zur Volksbibliothek der Deutschen Klassiker** vereinigt, also bei Abnahme sämmtlicher 144 Stahlstiche, berechnet sich der Subscriptionspreis (das Blatt zu 1¼ Sgr.,) für das Ganze auf nur 6 Thlr., der Ladenpreis von Ostermesse 1859 an um ein Drittel erhöht. Zu haben in allen Buchhandlungen, namentlich bei **Léon Saunier,** Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur in Danzig, Stettin und Elbing. [2125]

Moritz Graf Strachwitz. Lieder eines Erwachenden. Fünfte durch 98 Holzschnitte illustrirte Pracht-Ausgabe. 4. Eleg. brosch. 2 Rℓ. Höchst elegant mit Goldschnitt und Deckelpressung geb. 3 Rℓ.

Léon Saunier,

Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur in Danzig, Stettin und Elbing.

[2126]

Echten **Bordeaux-Wein** 12½ Sgr., echten **Jam. Rum** 15 u. 20 Sgr., **Dänischen Rum** 12 Sgr., feinen **weißen Rum** 12 Sgr. pro Flasche; **Pflaumen** und **Aracan-Reis** 5 Rℓ. pro Centner, feinen **Java-Kaffee,** gemahlenen und Brodzucker, div. Sorten Thee billigst, eine gute Sorte Cabannas-Cigarren 13⅓ Rℓ., Flora-Cigarren 11 Rℓ. pro Mille, offerirt

[2138] **H. Engel,** Hundegasse 47.

Poudre de Fleurs de Riz.

Derselbe theilt der Haut eine natürliche Weiße, jugendliche Zartheit und Weichheit mit.

Zu haben bei **W. Schweichert,** Langgasse 74.

[2083]

Ziehung am 2. Januar 1859.	**250,000 Gulden Hauptgewinn** der **Oesterreichischen Eisenbahn-Loose.**	Gewinnzahlung in baarem Gelde am 5. Januar 1859.

Jedes Loos muss einen Gewinn erhalten.

Gewinne sind fl. **250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 5,000, 4,000 3,000, 2,500, 2000, 1,000** etc. etc.

Obligationsloose sind zum Tagescourse zu haben. Das Verzeichniss der mit Gewinn herausgekommenen Nummern wird jedem Theilnehmer sogleich nach der Ziehung überschickt. Es dürfte für Jedermann von Interesse sein, den Plan dieser, aufs Grossartigste ausgestatteten Verloosungen kennen zu lernen, es ist derselbe **gratis** zu haben und wird **franco** überschickt. Alle Anfragen und Aufträge sind **direkt** zu richten an die Staats-Effekten-Handlung

[2113] **Anton Horix in Frankfurt am Main.**

Mahagoni-Holz in Blöcken u. eschene Bohlen offerirt

[2139] **H. Engel, Hundegasse 47.**

Spielwaaren-Magazin,

außerordentlich reichhaltig assortirt bei

Piltz & Czarnecki,

Langgasse 16, parterre.

Inhalt: Gegenstände von 1 Sgr. bis zu mehreren Thalern pro Stück. [1964]

[1652] Frisch gebrannter **Rüdersdorfer Kalk,** echt engl. **Patent Portland-Cement,** ächt **schwed.** und **poln. Holz-,** ächt engl. raffin. **Steinkohlen-Theer,** b. sandfreie trockne **Schlemmkreide,** ächt engl. **Patent-Asphalt-Dachfilz,** beste **Dachpappen** in Tafeln und Rollen beliebiger Länge, **Asphalt,** beste Newcastler **Chamottsteine,** feuerfesten **Thon,** ächt peruan. **Guano** von Sendung der Herren Anthony Gibbs und Sons in London 2c. 2c. stets billigst bei **H. Engel.**

Zu Weihnachts-Geschenken.

Seidene Bänder zu Cravatten und Schleifen, gestickte Mulls und Battiste, schwarzen, ächten und halb Sammet, **Pelz-Muffen, Pelz-Manschetten,** à 15 u. 22½ Sgr., engl. weiße **gewebte Strümpfe,** Velbel und Plüsche zu Hüten, Federn, Blumen, Spitzen und Blonden, empfiehlt

auffallend billig

die Seiden-Band- und Weisswaaren-Handlung

von

Gebr. Fiedler,

[2097] ☞ **Wollwebergasse 5.** ☜

Marzipan-Ausstellung

der Berliner

Bonbon- und Chocoladen-Fabrik,

Langgasse No. 3, nahe dem Langgasser Thor.

Wir eröffnen Sonntag, den 12. d. M., unsere erste Weihnachts-Ausstellung und machen ein geehrtes Publikum vorzüglich auf unsere neuen Marzipane und Zuckerwaaren gefälligst aufmerksam. — Ueber die Größe und Mannigfaltigkeit unserer Fabrikate erlauben uns nur zu bemerken, daß wir die Hildebrand'sche Ausstellung in Berlin genau nachgebildet haben, um somit dem Großen und Geschmackvollen in dieser Branche auch am hiesigen Platze Eingang zu verschaffen. Ueber die Preisstellung unsere Fabrikate weisen wir auf Nachfolgendes hin:

feinste Pariser Liqueurfiguren in den neuesten Mustern 1 Thlr. 10 Sgr. pro Pfund,
feinsten Figuren- und Spielzeug-Marzipan, etwas selten Schönes u. Geschmackvolles, 20 Sgr. pro Pfd.,
circa 30 Sorten Baumconfecte, 14 Sgr. pro Pfund, darunter die niedlichsten Marzipan- und Liqueur-Früchte, ebenso Schaumsachen und viele Sorten funkelndes Baumconfect,
Rand-Marzipan von geschmackvollem Aussehen, 14 Sgr. pro Pfd., von 5 Pfd. 12 Sgr.

Wir erhalten uns aller übrigen Anpreisung und überlassen die Begutachtung unserer Ausstellung ganz einem geehrten Publikum. [2107]

Pelz-Waaren.

Alle Sorten Pelzwaaren von der feinsten bis zur gewöhnlichsten Gattung, zu jedem beliebigen Preis, empfiehlt J. AUERBACH.

NB. Die so sehr gewünschten Pelz-Muffen, Stolas und Handmanschetten, dem Nerzfell ähnlich, sind wieder vorräthig. [2162]

Schlittschuhe für Herren u. Damen, Riemenzeug, Picken von Eschenholz empfiehlt zum billigsten Preise [2152]

A. W. Bräutigam, Langenmarkt 46.

Die Pianoforte-Fabrik

von

Felix Wißniewski jun.

empfiehlt als vorräthig: [2117]

Flügel (Tafelform) und Pianinos.

Vorlesungen von Elise Schmidt

Freitag, den 17. December 1858, Abends 7 Uhr,

im Gewerbehause

„Oedipus in Kolonos“

des Sophokles

von **Donner** übersetzt.

Die Musik ist nach den Motiven Felix Mendelssohn-Bartholdy's für die Vorlesung dramatisch arrangirt. Voran geht als Einleitung:

„Fragment aus König Oedipus“,

(Scene zwischen Chor und Diener.)

Sonnabend, den 18. Dezember 1858, Abends 7 Uhr,

im Gewerbehause:

„Die Bacchantinnen des Euripides“,

von **Donner** übersetzt.

Mit einleitender Ouvertüre: „die Bacchanten“ von Generali, und musikalischer Begleitung der Chöre.

Abonnements-Billets zu beiden Vorlesungen zum Preise von 1 Rℓ. 15 Sgr. sind von heute ab bei Herrn Musikalienhändler Habermann, Wollwebergasse, zu haben.

Auch für jede einzelne Vorlesung werden Billets à 25 Sgr. bei Herrn Habermann zu kaufen sein.

An der Abendkasse kostet das Billet 1 Rℓ. [2164]

Kunst-Ausstellung im Saale des grünen Thores.

Die Ausstellung wird

Freitag, den 17. Dezember 1858,

beginnen und gegen

Ende Januar 1859

geschlossen werden; der Saal wird an den

Wochentagen um 10 Uhr,

an den **Sonn- und Festtagen um 11 Uhr geöffnet, um 4 Uhr geschlossen.**

Das Eintrittsgeld beträgt 5 Sgr. für jede Person.

Kinder unter 10 Jahren werden nicht zugelassen.

Diejenigen verehrlichen Mitglieder des Vereins, welche noch nicht in den Besitz ihrer Actien und Eintritts-Billets gelangt sein sollten, werden ersucht, dieselben im Ausstellungs-Lokal zu lösen, wo auch Anmeldungen für die Mitglieder vom Tage der Eröffnung angenommen und Familien-Billets ausgegeben werden.

Die Eintritts-Billets sind nur für die Person gültig, auf welche sie gestellt sind, und müssen beim jedesmaligen Besuch der Ausstellung an der Kasse vorgezeigt werden.

Danzig, den 16. Dezember 1858.

Der Vorstand des Kunst-Vereins.

[2137] **A. v. Duisburg. J. H. Stoddart. C. G. Panzer.**

Tages-Anzeiger.

Donnerstag, den 16. Dezember.

Theater. Berlin wie's weint und lacht.
Gewerbe-Verein. General-Versammlung um 6 Uhr.
Hôtel drei Kronen. Harfen-Concert.
Hôtel garni. Concert.
Bellevue. Musikalische Abend-Unterhaltung.

Freitag, den 17. Dezember:

Theater. Die Nachtwandlerin, Oper von Bellini.

Angekommene Fremde.

Den 16. Dezember:

Englisches Haus: General a. D. von Brunner a. Lesnian. Major u. Direktor des Telegraphen-Wesens Chauvin, Frau v. Schlichtkrull, Fräul. Elise Schmidt a. Berlin, Rittergutsbes. v. Krieß a. Osterwieck, Plehn a. Kopitkowo, Plehn nebst Gemahlin a. Morodzin, Kurtius a. Altjahn, Kaufm. Sachs a. Coblenz.

Hôtel de Berlin: Gutsbesitzer Frankenstein a. Medron, Kaufm. Deutsch a. Berlin, Gutsbes. Nasky a. Carthaus, Schiffsmäkler Brauer a. Stettin, Holzhändler Mahrens a. Inowraclaw.

Schmelzer's Hôtel: Rittergutsbes. Hauptmann Maliszewski nebst Gemahlin a. Zelase, Kaufl. Branck u. Ziegler a. Berlin, Brockensteen a. Lübeck, Partik. Kirsten a. Königsberg, Gutsbes. Stralke a. Arnheimshoff.

Hôtel de Thorn: Kaufm. Cohnheim a. Berlin, Eisenbahnstations-Vorsteher Künstler, Bahnmeister Hübsch, Partikulier Schuster a. Königsberg.

Deutsches Haus: Lehrer Elwart a. Sianowo, Pfarrer Schramm a. Gemlitz, Kaufm. Schwartz a. Stargardt.

Reichhold's Hôtel: Gutsbes. Johst nebst Gemahlin a. Liessau.

Hôtel d'Oliva: Kaufl. Strauß a. Bamberg, Hochschulz a. Berlin, Lieutenant Minck a. Columbin.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.